



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Regelungen zum Schutz des Bodens vor Erosion im Rahmen von Cross Compliance und BBodSchG

Dr. Matthias Schrödter



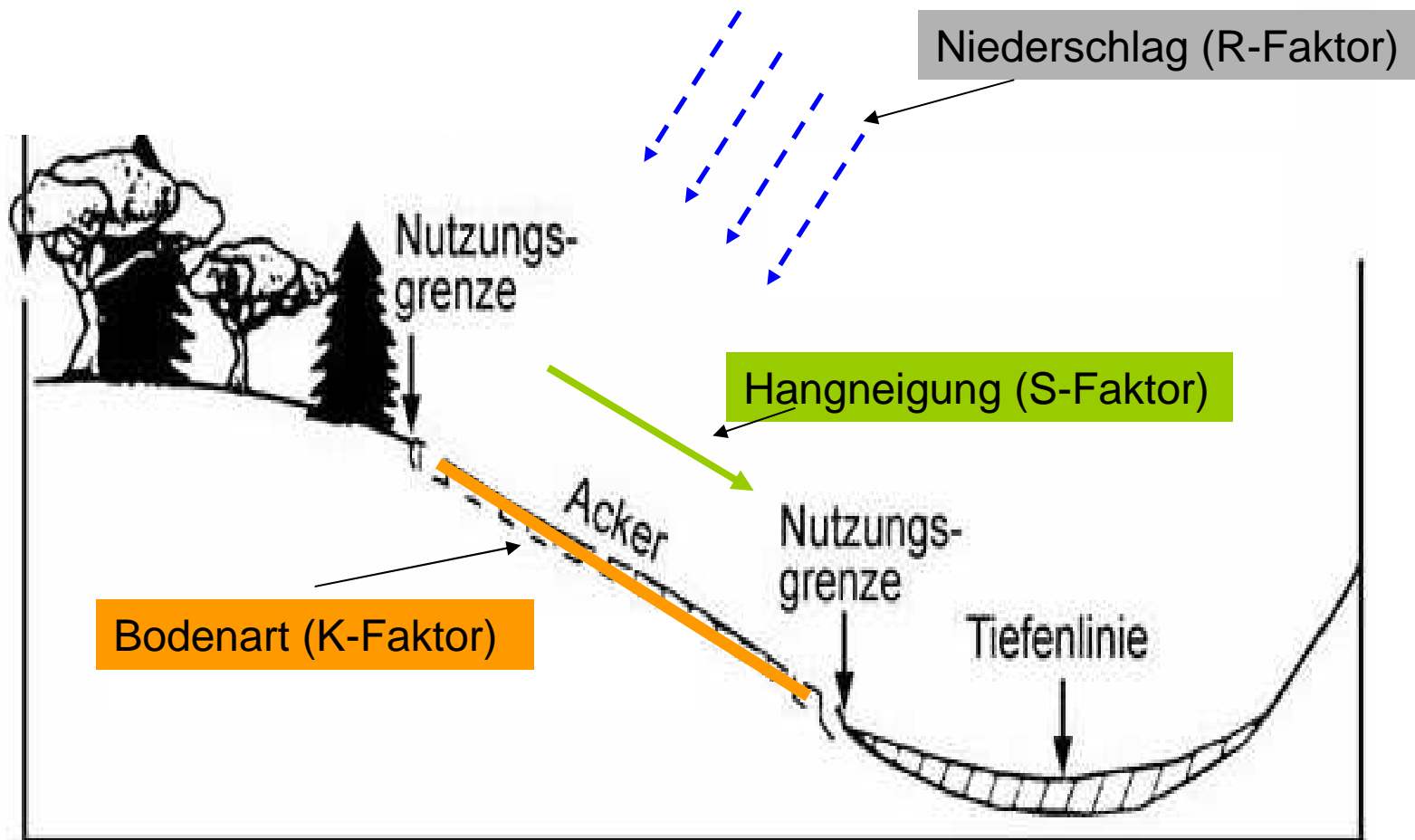
1. Cross-Compliance-Vorgaben zur Erosionsminderung

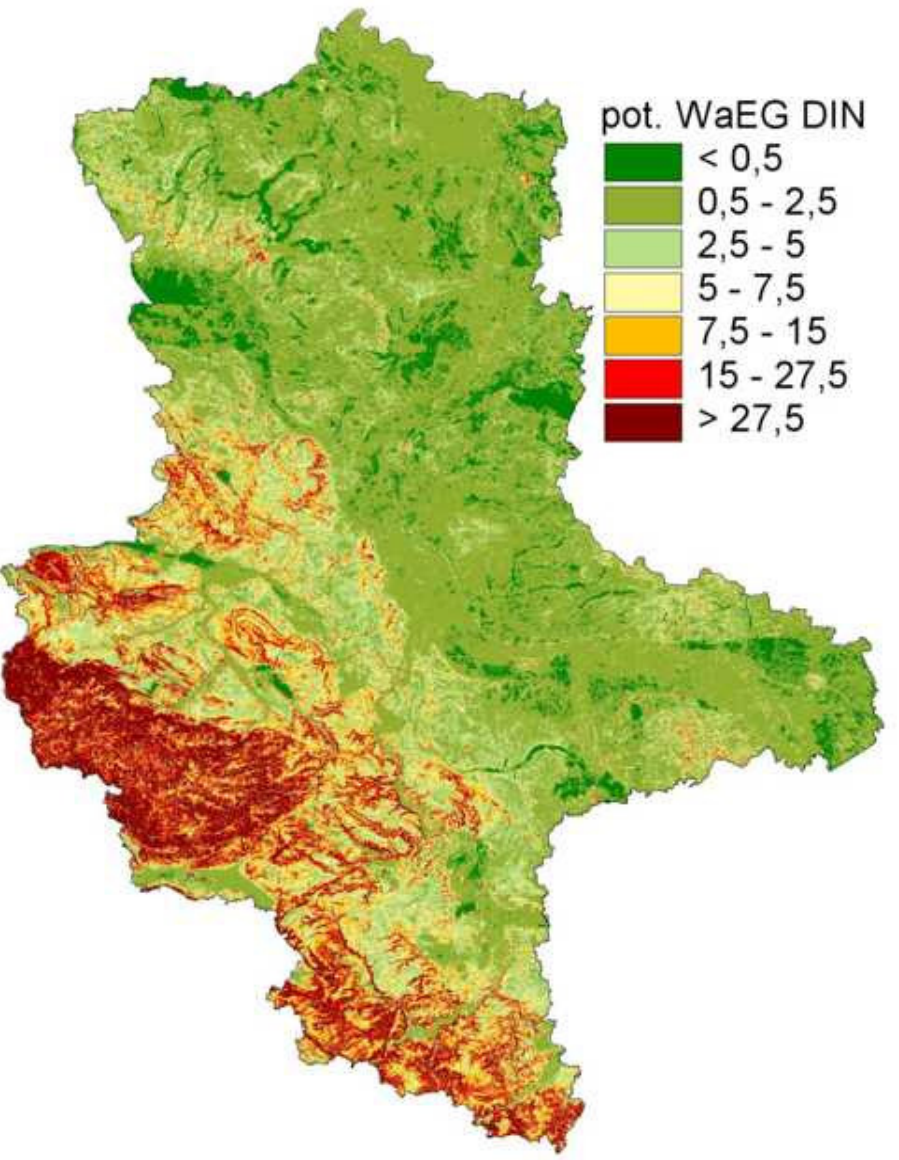
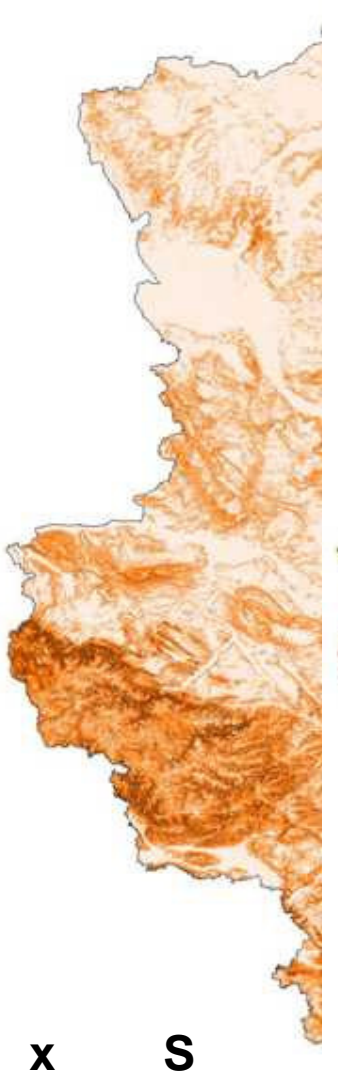
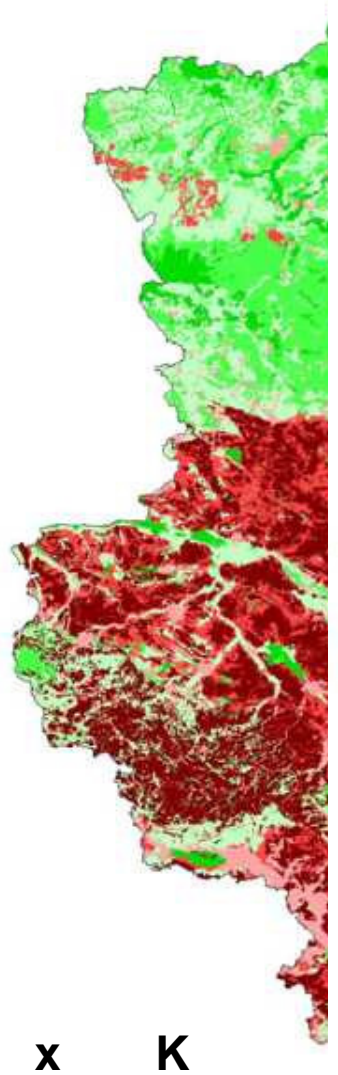
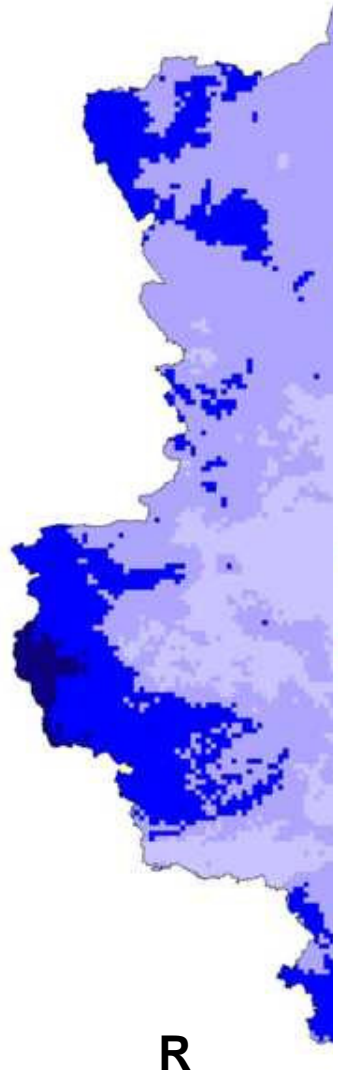
Rechtliche Grundlagen

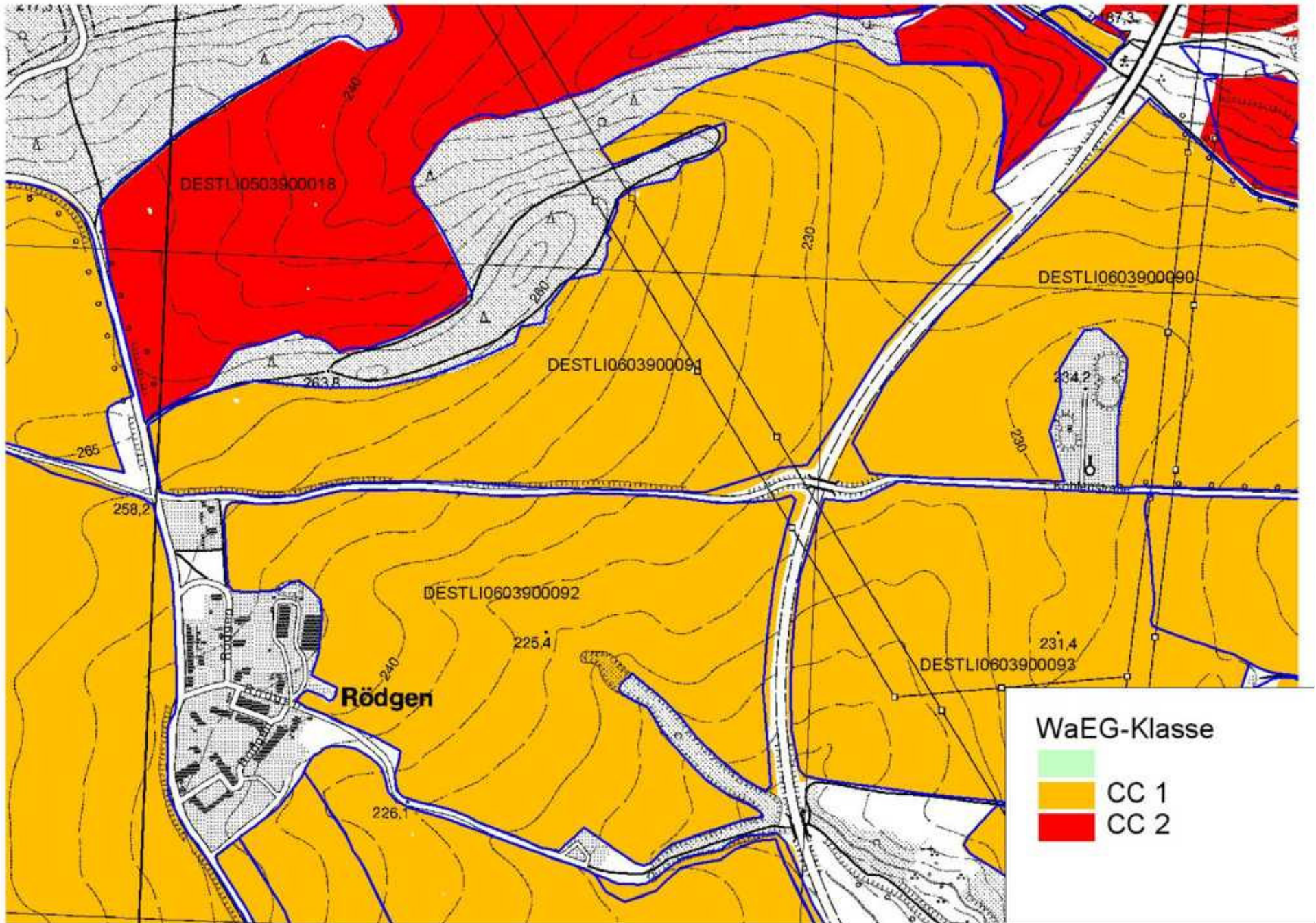
- **Erstes Gesetz zur Änderung des Direktzahlungen-Verpflichtungengesetzes (DirektZahlVerpflG) 04.11.2008**
Ab dem **1. Juli 2010** müssen Pflanzenbaumaßnahmen auf den Erosionsgefährdungsgrad der Böden ausgerichtet sein.
- **Zweite Verordnung zur Änderung der Direktzahlungen-Verpflichtungenverordnung (DirektZahlVerpflV) 07.11.2008**
Länder müssen bis zum **30. Juni 2010** Informationen über Erosionsgefährdungsklassen zur Verfügung stellen.

Vorgehensweise bei der Ermittlung der Erosionsgefährdung durch Wasser

Potenzielle Erosionsgefährdung $E_{nat} = R * K * S$ nach DIN 19708



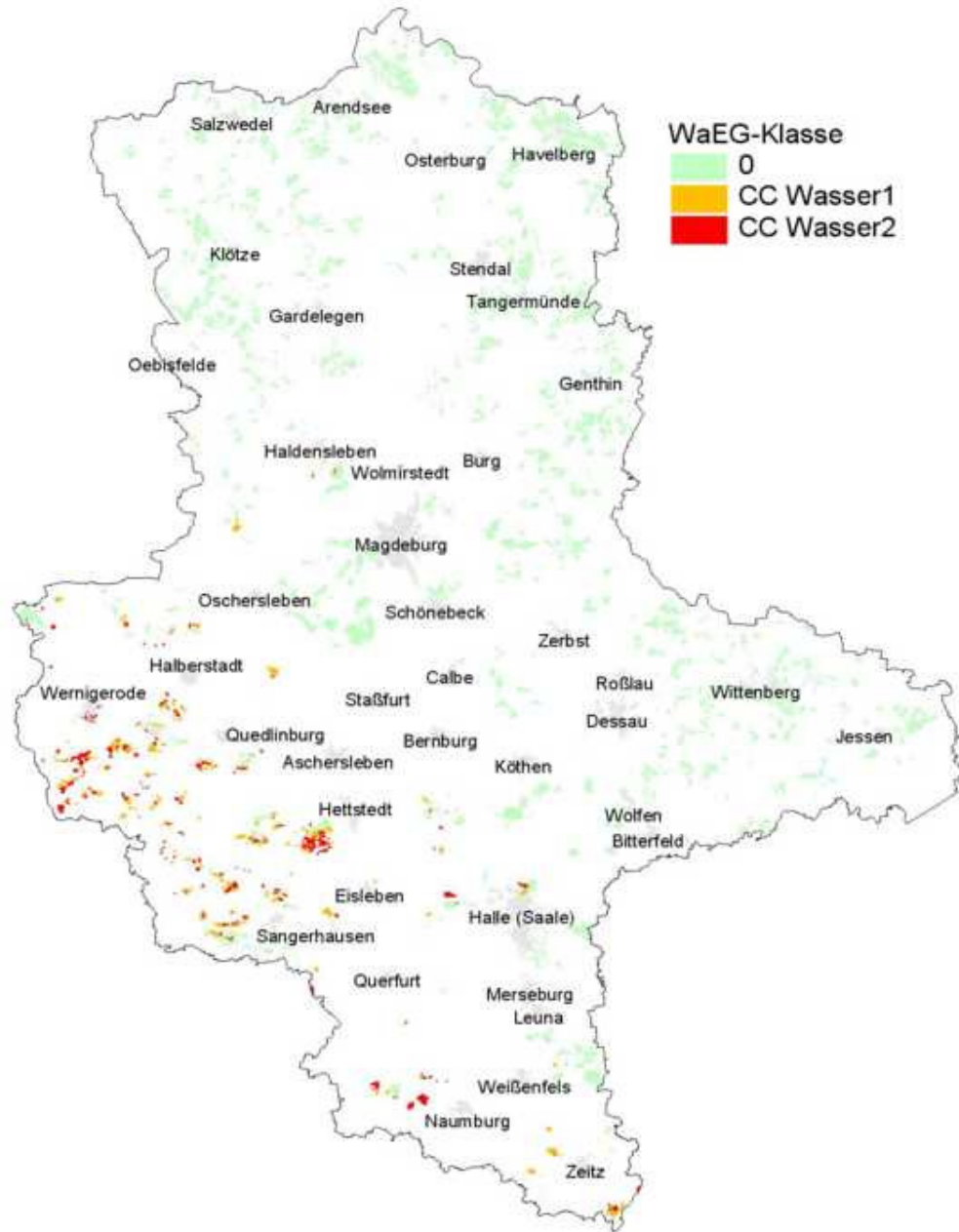






Erosionsgefährdungsstufe DIN 1708		Bezeichnung nach CC	R*K*S
Enat0	keine bis sehr geringe Erosionsgefährdung		$<0,5$
Enat1	sehr geringe Erosionsgefährdung		$0,5 \leq 2,5$
Enat2	geringe Erosionsgefährdung		$2,5 \leq 5,0$
Enat3	mittlere Erosionsgefährdung		$5,0 \leq 7,5$
Enat4	hohe Erosionsgefährdung		$7,5 \leq 15$
Enat5	sehr hohe Erosionsgefährdung	Erosionsgefährdung CC Wasser1	$15 \leq 27,5$
		hohe Erosionsgefährdung CC Wasser2	$>27,5$

Abschätzung der Betroffenheit von ökologisch bewirtschafteten Flächen:



	LN	AL
CC Wasser1	4.500 ha	3.200 ha
CC Wasser2	3.000 ha	1.200 ha

Anforderungen zur Vermeidung der Wassererosion

CC_{Wasser1}

- Pflugverbot vom 1. Dezember bis 15. Februar.
- Pflug nach Ernte ist nur bei Aussaat vor dem 1. Dezember zulässig.
→ vor Sommerungen keine (Schwarz-)Brache über Winter

Bei Bewirtschaftung quer zum Hang Anforderungen erfüllt.

Bei Mulch- und Direktsaatverfahren Anforderungen erfüllt.

Bei Anbau von Winterzwischenfrüchten Anforderung erfüllt.

Für Winterkulturen keine Auflagen.

Ab dem 15. Februar keine Auflagen.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Dr. Matthias Schröder

Anforderungen zur Vermeidung der Wassererosion

CC_{Wasser2}

- Pflugverbot vom 1. Dezember bis 15. Februar.
- Pflügen zwischen dem 16. Februar und dem Ablauf des 30. November nur bei einer unmittelbar folgenden Aussaat zulässig.
- Pflugverbot vor Aussaat von Reihenkulturen mit einem Reihenabstand von 45 Zentimetern und mehr.

Bei Mulch- und Direktsaatverfahren keine Auflagen.

Bei Anbau von Winterzwischenfrüchten Anforderung erfüllt.

Bei Engsaat kein Pflugverbot.



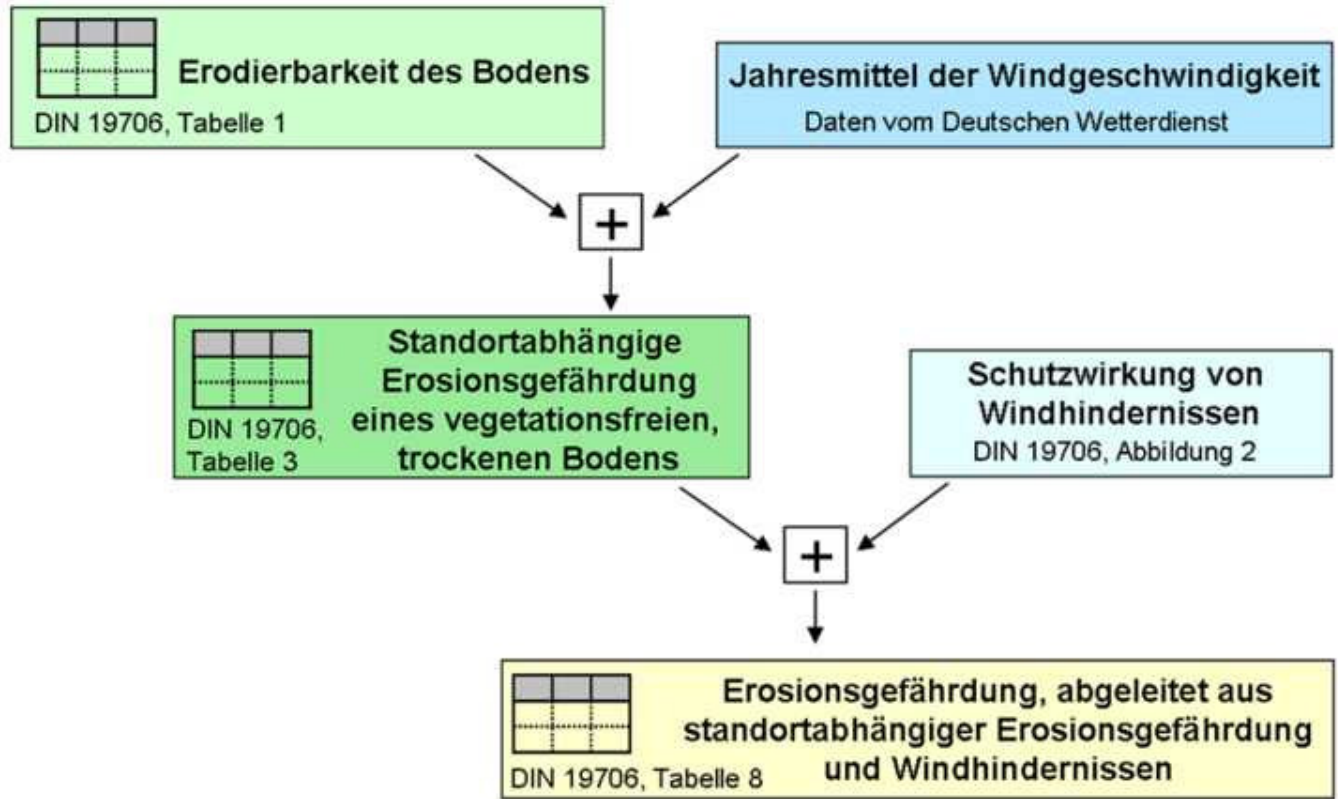
SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Dr. Matthias Schröder

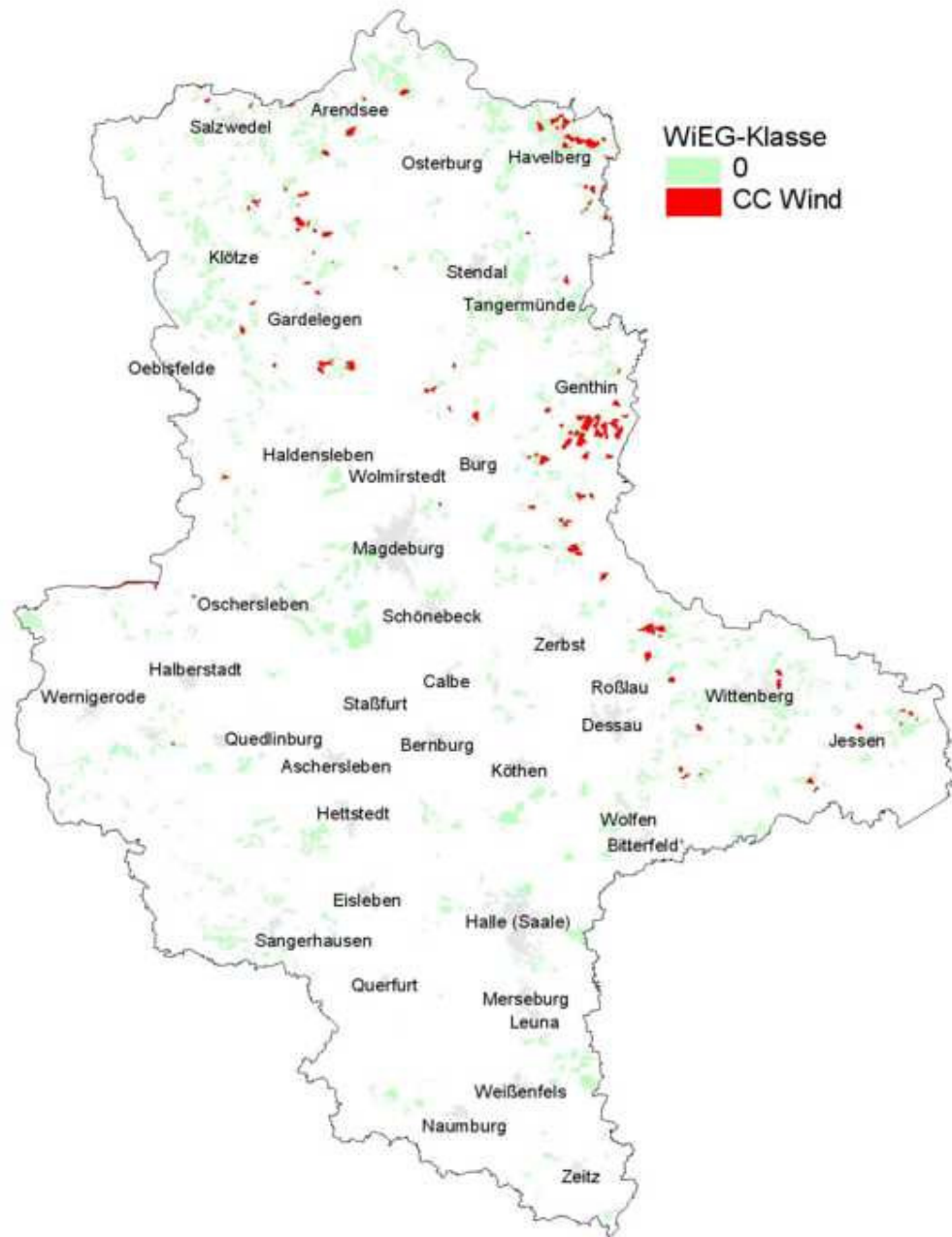
Vorgehensweise bei der Ermittlung der Erosionsgefährdung durch Wind (aus DIN 19706)



Gefährdungsklassen bezüglich Winderosion

CC-Klasse	Bezeichnung	Stufe nach DIN 19706
CC 0	keine bis hohe Erosionsgefährdung	$E_{nat} 0 - -E_{nat} 4$
CC 1	sehr hohe Erosionsgefährdung	$E_{nat} 5$

Abschätzung der Betroffenheit von ökologisch bewirtschafteten Flächen:



	LN	AL
CC Wind	7.800 ha	4.200 ha

Anforderungen zur Vermeidung der Winderosion

CC_{Wind}

- Bei Aussaat vor dem 1. März ist Pflugeinsatz erlaubt.
- Pflügen ab dem 1. März nur bei einer unmittelbar folgenden Aussaat, außer bei Reihenkulturen.

Gilt nicht:

soweit quer zur Hauptwindrichtung vor dem 1. Dezember Grünstreifen im Abstand von höchstens 100 Metern zueinander und in einer Breite von jeweils mindestens 2,5 Metern eingesät werden.

im Falle des Anbaus von Kartoffeln, soweit die Kartoffeldämme quer zur Hauptwindrichtung angelegt werden.

Bei Mulch- und Direktsaatverfahren keine Auflagen.

Pflügen und Aussaat einer Zwischenfrucht von dem 1. Dez. und anschließend Mulchsaat zur Reihenkultur möglich.



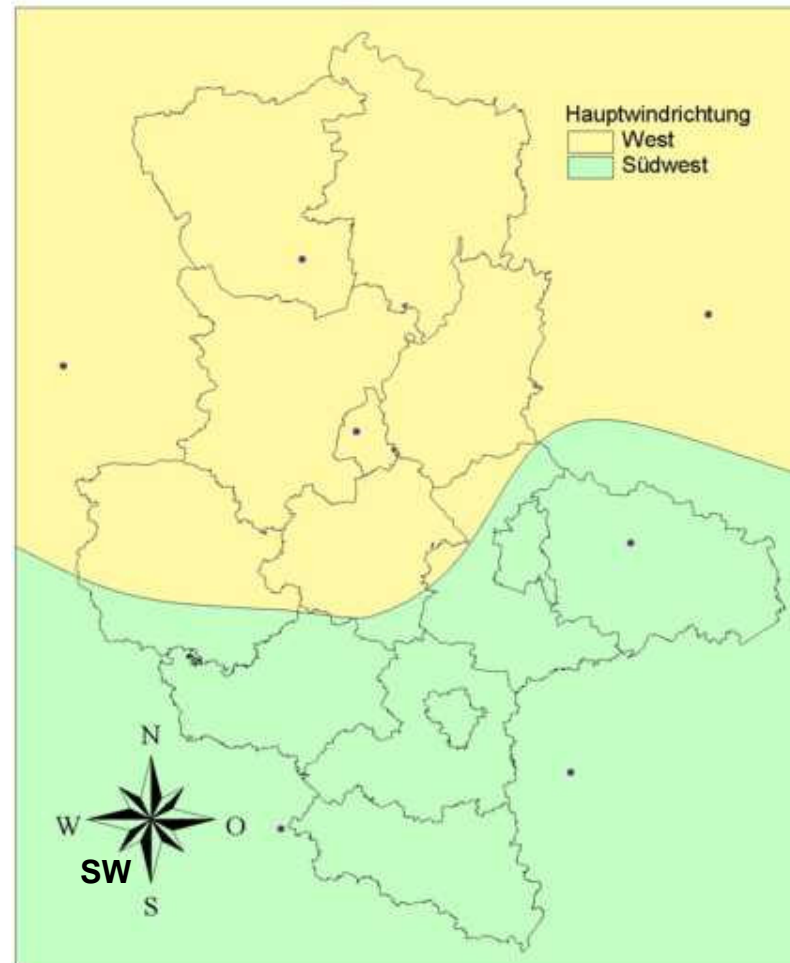
SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Dr. Matthias Schröder

Als Hauptwindrichtung ist einheitlich für alle betroffenen Regionen in Sachsen-Anhalt **West bis Südwest** zu berücksichtigen.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Dr. Matthias Schröder

ORT	Nord	Nordost	Ost	Südost	Süd	Südwest	West	Nordwest
Magdeburg	2,2	1,5	3,3	1,0	5,1	22,7	48,6	15,6
Gardelegen	2,1	0,7	5,9	1,6	5,3	25,9	49,0	9,5
Braunschweig	2,9	5,7	12,6	5,5	1,6	22,8	34,8	14,0
Potsdam	1,7	1,5	17,3	1,4	4,5	26,3	40,0	7,4
Göttingen	4,5	0,6	7,4	2,3	11,3	38,5	26,8	8,7
Schkeuditz	4,0	3,7	10,1	1,4	6,3	36,1	24,4	14,0
Wittenberg	3,8	5,7	7,8	1,4	8,3	39,4	25,5	8,1
Artern	6,9	15,8	9,9	0,2	3,2	33,8	23,1	7,1



Die nach Landesrecht zuständige Behörde kann Ausnahmen genehmigen,
wenn die Verpflichtungen nicht eingehalten werden können

→ aus witterungsbedingten Gründen oder

→ bei Aussaat bestimmter gärtnerischer Kulturen

oder

→ Stallmist zur Gefügestabilisierung eingesetzt wird.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Bekanntmachung der Feldblockeinteilung:

Auskunftssystem AgroView-Online im Internet unter
www.invekos.sachsen-anhalt.de.

Antragsverfahren 2011 auf der Antrags-CD

Bei Unstimmigkeiten mit ALFF in Verbindung setzen.

Auf schriftlichen Antrag kann eine bestimmte Flächen von den Erosions-
schutzanforderungen befreit werden, wenn nachweisbar festgestellt wird,
dass eine Bewirtschaftungseinheit (Schlag) innerhalb eines als gefährdet
eingestuften Feldblockes **vollständig** nicht erosionsgefährdet nach CC
ist.

Dr. Matthias Schröder



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Evaluierungsauftrag der AMK v. 30.4.2010:

- Überprüfung der Regelungen der DirektzahlVerpfIV
- Aktuelles Thema der Acker- und Pflanzenbaureferenten des Bundes und der Länder
- Ziel: Anpassung der Regelungen auf Bundesebene in Bezug auf Praktikabilität und Kontrollierbarkeit,
- aber: keine Aushöhlung des Erosionsschutzes

Dr. Matthias Schröder



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt

Achtung!

Mindestanforderungen an den Erosionsschutz als Voraussetzung für die Inanspruchnahme von EU-Zahlungen.

Die Vorsorgepflichten nach Bundesbodenschutzgesetz und Bundesnaturschutzgesetz können darüber hinaus gehen und sich auch auf andere Flächen beziehen.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Dr. Matthias Schrödter

Maßnahmen der guten fachlichen Praxis zur Vorsorge gegen Bodenerosion (nach BMVEL, 1999)

Allgemeine acker- und pflanzenbauliche Erosionsschutzmaßnahmen:

- Minimierung der Zeitspannen ohne Bodenbedeckung, u.a. durch Fruchtfolgegestaltung, Zwischenfrüchte, Untersaaten oder Strohmulch.
- Vermeidung hangabwärts gerichteter Fahrspuren.
- Vermeidung bzw. Beseitigung infiltrationshemmender Bodenverdichtungen.
- Aufbau und Erhalt verschlammungsmindernder stabiler Bodenaggregate durch Humuserhalt, Förderung der biologischen Aktivität sowie durch Kalkung u.ä..

Erosionsmindernde Bodenbearbeitungs- und Bestellverfahren:

- Mulchsaat möglichst ohne Saatbettbereitung im Sinne des Belassens einer bodenschützenden Mulchauflage sowie des Erhalts stabiler Bodenaggregate.
- Konservierende Bodenbearbeitung mit Mulchsaat möglichst im gesamten Fruchtfolgeverlauf, mindestens jedoch zu einzelnen Fruchtarten (Mais, Zuckerrüben) im Sinne eines flächenhaft wirkenden Schutzes.

Erosionsmindernde Flurgestaltung:

- Anlage paralleler Streifen quer zum Gefälle und Hauptwindrichtung mit Wechsel der Fruchtart oder Einsaat abflussbremsender Grasstreifen.
- Schlagunterteilung durch Anlage von Erosionsschutzstreifen, Wege mit Gräben ...



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Die Weiterentwicklung bodenschonender und wassersparender Anbauverfahren ist eine wichtige Option für den Ackerbau in den Trockengebieten Ostdeutschlands.

Dr. Matthias Schröder



Mögliche Maßnahmen und Anpassungsstrategien:

→ **Bodenschonende und wassersparende Anbauverfahren**

- Konservierende Bodenbearbeitung
- Vermeidung unnötiger Bodenbearbeitung
- Verbesserung der Infiltration
- Optimierung der standortgerechten Humusreproduktion
- möglichst ganzjährige Bodenbedeckung
- Integration von bodenstrukturverbessernden Kulturen

→ **Stärkung der Pufferfunktionen**

→ **Erosionsmindernde Schlaggestaltung**

- Schlaggröße und –form
- Verkürzung der Hanglängen oder windoffener Schlaglängen
- Erhalt und Neuanlage von Landschaftselementen

→ **Nutzung von Planungsinstrumenten zur Entschärfung von Zielkonflikten**

Vergleich Pflug und Mulchsaat nach Starkregenereignis (ca. 20 mm)



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau



Dr. Matthias Schröder

Wirkung des Filterstreifens nach Starkregenereignis (ca. 20 mm)



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau



Dr. Matthias Schröder

Gezielter Einsatz von Fördermaßnahmen mit Erosionsschutzwirkung



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau



**Konservierende
Bodenbearbeitung**



Hanglängenverkürzung



Gewässerschutzstreifen



Abflussrinnenbegrünung

Dr. Matthias Schröder



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Ende

Dr. Matthias Schrödter